

Am Fachgespräch nehmen Wissenschaftler und Praktiker aus Österreich, Deutschland und Frankreich teil:

Prof. Kerstin Gothe, Stefan Netsch und Dr. Bastian Chlond veranstalten gemeinsam ein Seminar zum Thema, die Studierenden des Seminars (aus den Studiengängen Bauingenieurwesen und Architektur) werden ebenfalls teilnehmen.

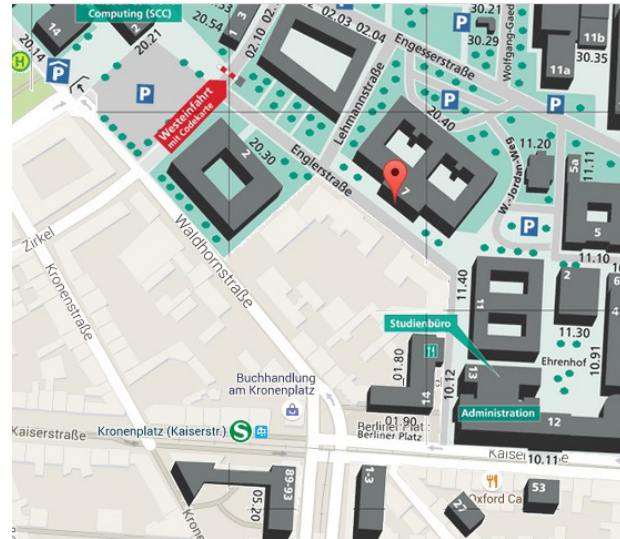
Dr. Markus Frewein und Hannes Brandl (Graz) bearbeiten das Forschungsprojekt MobErfolgAmLand, Mobilität – Daseinsgrundfunktion im ländlichen Raum? Erfolgsfaktoren zur Implementierung alternativer Mobilitätsservices, gefördert durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG).

Dr. Clotilde Minster hat an der Sorbonne zum Thema „Das Untypische in ländlichen Räumen Frankreichs: Gibt es einzigartige Mobilitätsmuster?“ promoviert.

Das Treffen lässt bewusst Raum zur Diskussion der Erfahrungen der Teilnehmenden. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Veranstaltungsort:

Karlsruher Institut für Technologie, Englerstrasse 7, Gebäude 20.40, in der Grünen Grotte im 1. OG



FACHGESPRÄCH MOBILITÄT AM LAND

Freitag, 27. November 2015

14.00 bis 18.00 Uhr

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dipl. Ing. Stefan Netsch
Regionalplanung und Bauen im Ländlichen Raum
Tel: 0049 (0)721-608-4 68 76
stefan.netsch@kit.edu

Fachgebiet Regionalplanung und Ländlicher Raum
Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft
Fakultät für Architektur
Karlsruher Institut für Technologie
Englerstraße 11, 76131 Karlsruhe

Veranstalter:

Prof. Kerstin Gothe, Stefan Netsch, Dr. Bastian Chlond (KIT Karlsruhe), Dr. Markus Frewein und Hannes Brandl (Verkehrplus, Graz)

SRL – Forum Mensch und Verkehr und Fachgruppe Planen im Ländlichen Raum



VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG



Thema des Fachgespräches sollen neue Formen der Mobilität im ländlichen Raum sein. Wird der demografische Wandel dem ohnehin relativ unattraktiven ÖV-Angebot noch weitere Nachfrage entziehen? Vielfach scheint das Auto die einzige Lösung zu sein. Lassen sich Angebote jenseits des privaten Autos und des klassischen Linien-ÖVs generieren?

Wie müssen alternative Mobilitätsangebote auf dem Land gestaltet werden, um eine Verlagerung weg vom Autoverkehr erreichen zu können, und die Mobilitätschancen für alle zu halten bzw. zu steigern? Welche Rolle spielen dabei die neuen Technologien (smartphone usw.), welche Chancen bietet dies für neue Mikro-ÖV-Angebote? Lassen sich privater Autoverkehr und der ÖV miteinander kombinieren, ja sogar verschmelzen? Welche Hürden sind hierfür zu überwinden?

Bislang sind zentrale Dorfstrassen zumeist auf den Autoverkehr hin optimiert. Für die allgemein gewünschte Aktivierung und Attraktivierung der Dorfkerne sind Lösungen erforderlich, die ein Miteinander auch anderer Mobilitätsarten stärker berücksichtigen, und damit auch das Zufußgehen und Radfahren in das Bewusstsein rücken und attraktiv machen. Was kann respektive muss dazu getan werden?

Ländliche Räume sind unterschiedlich strukturiert. Gibt es Mobilitätsservices, die sich für bestimmte (raum-) strukturelle Merkmale und auch Personengruppen in besonderem Maße eignen? Müssen diese Mobilitätsservices unter bestimmten Voraussetzungen für spezielle Räume entwickelt/kombiniert werden? Welche Rolle spielen kulturelle Unterschiede – etwa zwischen verschiedenen Ländern – oder auch Sozialisierungen?

Programmablauf

14.00 Einführung Prof. Kerstin Gothe

14.15 Dr. Bastian Chlond: Herausforderungen der Mobilitätssicherung im Ländlichen Raum - Ökologie, Daseinsvorsorge und Finanzierbarkeit

14.45 Dr. Clotilde Minster: Mobilitätssicherung in den ländlichen Räumen Frankreichs – Wie entwickeln sich Nachfragemuster?

15.15 Diskussion

anschließend Kaffeepause

16.00 Prof. Dr. Jan Riel: Dorfangepasste Formen der Gestaltung von Straßenräumen – Begegnungszonen und Mischverkehrsflächen

16.20 Dr. Markus Frewein und Hannes Brandl: Forschungsprojekt MobErfolgAmLand
Alternative Mobilitätsservices: Anforderungen – Merkmale – Akzeptanz. Erfahrungen aus Österreich

17.00 Gespräch mit den Teilnehmern am Fachgespräch. Die Diskussion eigener Erfahrungen und Ansätze ist erwünscht.

Anschließend ab **18.00** bei Interesse informelle Fortsetzung der Gespräche beim Abendessen (bitte vorher Bescheid geben)